

[von 1565 bis 1598 Landschreiber der Freien Aemter] und [Hans] Knaben [Hans K n a b der ältere, 1603-1614 Landschreiber; Hans K n a b der jüngere, 1614-1617 Landschreiber], wye es noch hüt by tag zuo Wettingen, Insonderheit In Turgeuw: Ungeacht In Freien Embtern der Landtschreiber alle Muehe undt beschwerdt einzig heben muos: täglich, stundtlich uberlauffen ohn einichen halter und sitzgeldt.

Mullers [der Wälismühle, Hans Rudolf H u b e r s] Rechnung ist wye byligt, wan er zalt so khan der fuhrman der tagen schon 12 Mütt laden, luog er darumb, entlehne oder kauffe er, die Rechnung ist Just. Rübman sagt was so Zue Althüusern [?] vogelheuw, ware mier wol gedient. Solt ettwan In die Rübten spacieren und erfahren, ob sy woll besezt undt grüstet. Auch von der Frau Meisterin [Aebtissin von Hermetschwil?, Maria Benedicta K e l l e r] und anderen umb syn Arbeit fragen. Jtem sächen, ob er mischt daruff tragen. Oder noch In der gassen und vorm huss mehr liggendt habe. Wyl Jch einmal nit gen Lucern [Beat II. Zurlauben war Vermittler im Bauernkrieg] fahren, weys ich nit durch wenn verthrauten bewusste sach anheben soll, doch zwahr schon vor dier In disen gedankhen gestanden, ob vilicht [die Luzerner] Jesuiter oder Capuciner hierunder zuo gebrauchen.

Du kanst von Rübmans dochter selbs erfahren, wye unser wuren [?] zuo baden, die forma [?] abermalen ohn Ursach tractiert. Jch muos inde quoque tribulationes haben so lang es Gott gefällt".

1) s. AH 36/194

Original, Siegel flachgedrückt - AH 44, 132

1653 Juni 23./24.

A

SCHREIBEN VON [STADT- UND AMTSRAT BEAT II.] ZURLAUBEN AN LANDSCHREIBER [BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN, BREMGARTEN

"hüt empfache dyn schryben¹ darinn aber khein Meldung von der widerkhunfft des usschützes², denen Jch das schryben³ von [Landammann und Landrat von] Schwytz an dich abgangen ubergeben: sambt bygelegter Copia dessen so sy gen Lucern [an Schultheiss und Rat] geschriben.

Hüt hat man hie erkhendt das die 4 Sätz [von Zug im Bauernkrieg, Peter T r i n k l e r, Hans Arnold S t o c k l i n, Beat Jakob K n o p f l i s e n.

und Rudolf K r e u e l] vorn abendts nacher Lucern reysen Jre fürpit dorten für die 12 [Rädelsführer]⁴ Verrichten mögen, und obwoln Lucern geschriben undt begert, das man einen herrn deputieren solle, der von anfang den actis bygwohnete, aldorten als ein Kriegs Rath, den gemachten process anzehören, war woll ze merkhen das sy mich vermeint, aber von unseren Luthen solche sendung nit quotbefunden, allein us dem gewohnten misthrwigen affect hergeflossen: wyewoll Jch fürthin diser sach mich gantz entschlagen will: hab also gerathen, das sofehr von andern Ohrten, die gewäsne Kriegshäupter auch dorthin erschynen, das alsdann h. haupt. [Hans] Spekh [S p e c k] sambt Lütenambt [Heinrich] Z e n d e r gewesne Kriegs Rätth, hierzuo benambset syn sollen.⁵ Syner Zytt Kan Bremgarten endteken was Jnen von den Embtern des Passes halber begägnat. Plibe du indifferent, und syner Zytt für die gemeine und Unschuldige Embter ein intercedent, geschäche dan was die Richter Recht gedünkt. Aber wan h. [Hans Konrad] W e r d t m ü l l e r sambt Anderen deroselbigen fähler zu einer decision der gesanten wurden Kommen lassen, hoffe Jch khein reputierlichen usgang der sachen.

Dyn hutig schryben an h. Landtvogt [Johann] S t ä d e l i n hab ich dem Pulvermacher von Bremgarten so gen Schwytz gangen übergeben. Den Claus R a s t e n⁶ betreffende, wellendt wir nach mitlen trachten, vor syner Oberkheit oder dem Kriegs Rath zuo beklagen. Hab dem h. obersten [Sebastian Peregrin Z w y e r] geschriben nach muglichsten mitlen Ze trachten, damit er behendiget werde.

Was dier von h. General werdtmüller begägnat Kanst alle Zytt nach Lucern advisieren undt nachrichtlich bescheidt erholen. Alhie will Jch den athem erspahren ... [den] 23. Juni 1653.

Die 16 Rotenburger [Amtsgenossen] so nacher Sursee [vor das Kriegsgericht] citiert, vermeinend eins theils durch den Rechtspruch [von Stans] befryt ze syn, anders theils diewyl h. werdtmüller mit Jnen vor Mellingen accordiert, sicheren repass zuogesagt, khein vorbehalt vernern straff gemacht, sy darüber auch anheimbsch verpliben nit wytters Zogen, noch einichen fähler wider Jns glübdt und Versprächen gethan habendt. Dis letste motivum mag zimlich passieren. Aber der Rechtspruch Kan Niemand umb die übergriff Jn anderen Jurisdiction und das selbige fähler aboliert syend, interpretieren, dan den h. Sätzen Nur umb das Jenige was zwüschend der Statt Lucern und Jren underthonen sich verlossen, erkhenen sollen und mögen. Die decision aber umb der Fryen Embtern underthonen verbrächen, auch Solothorner, Berner und Lucerner fyndtätlich uff denselben boden gesezten Fuosses, verdeute straffen, ligt billich

an des h. Werdtmüllers und anderer von 7 [in den Freien Aemtern reg.] ohrten verordneten Kriegshäuptern oder Räten.

Das aber unsere guote Lüth zuo bremgarten sich dessen ohne vermeren gewalt underwinden undt gen Mellingen begeben wollen, glaub Jch nit. In allwäg thue du nichts ohne befelch von Lucern noch Insonderheit da bis Mitwuchen die 16 sätz [je 4 aus den IV kath. Orten] Nebendt anderen herren dorten syn werden. P.S. Nach beschluss des briefs Empfache Jch bim M ü e s l i n dyn und h. Schwager Schulthessen [Johann Balthasar H o ñ e g g e r s] schryben undt rathe dier nachmalen, ohne geheis us Lucern die gefangne nit us Bremgarten Ze lassen, sonders dyn entschuldigung ze thuen, wyl du verstanden, das die 5 [kath.] Ohrt In Lucern bysamen, habest deroselben Vermeren befelch erwarten müessen, dan die Vier ohrt einmal nit gestatten werden, das h. General Werdtmüller einzig ohne Zuothun der Uberigen den handel richten solle. Wyl er In sinem schryben khein Meldung thuot von dem Standtgricht zuo Zoffingen, würdt vilicht die sach dahin verglichen syn, das Jede Oberkheit die Jrigen abze-straffen überlassen wirdt. So das beste wäre, damit der Feldtzug und costen desto ehender ein Endt Nemen thäte. Datum abendts umb 9 Uhren.

Hienacht umb miternacht schribt mier h. Landaman [Wolfgang Dietrich Theodor] R e d i n g, dass er und h. [Michael] S c h o r n o hüt nach Lucern deputiert syen undt h. Landaman [Johann Anton] A r n o l d t von Uri, ware woll so quot so du selbs bis hienacht abendts In Lucern erschynen und aller sachen beschaffenheit anbringen, daruber eigentlichen bescheidt empfachen und durch dyn mundtlichen bericht ettwan ein widerwärtige Rathschlag verhindernen werdest. Jst das rathsambste. Hiemit beschliesse Jchs. Morgens umb 4 Uhren uff St. Johannes babtistae 1653.

Also würdt hüt unser 4 Sätzen oder gesanten halber auch ein Enderung beschä-chen - andere dorthin geordnet worden - schrib mier by Zeigern, ob du hienacht gen Lucern erschynen werdest, dahin Jch dir wytters schryben würd. Kanst grad alle particularia...⁷"

1) vgl. AH 44/75

2) Aus den Freien Aemtern sind etliche Ausschüsse in die IV kath. Orte ge-reist, um sich für die Teilnahme am Huttwilerbund und die Besetzung Mel-lingens zu entschuldigen; vgl. AH 39/31 und AH 26/61.

3) s. AH 39/31

4) s. Vock/Volksaufstand 456

6) vgl. ebenda

5) vgl. AH 26/61 gegen Schluss

7) Schluss weggeschnitten.